

6. BORNHEIMER JUGENDKUNSTPREIS

Eine Ausstellung von Bornheimer
Nachwuchskünstlerinnen und
Künstlern in der Innenstadt

16.09.23 - 06.10.23



Auf der Königstraße und der
Bornheimer Innenstadt

Auge eines Jugendlichen

Lucy Wolber, 16

Mein Werk stellt die Sicht der heutigen Jugend dar und zeigt, mit welchen Problemen wir uns befassen müssen. Es zeigt drumherum all die Dinge, für die wir oft missverstanden werden, womit wir uns vielleicht auch ganz leise, ohne ein Wort darüber zu verlieren, auseinandersetzen müssen. Das Werk spiegelt die Sicht und die Last meiner Generation wider und soll zeigen, wie wir die Welt miterleben – wie es die älteren vielleicht nicht mehr tun.

Unlimited Bornheim Tattoo & Piercing Studio
Königstraße 84a

Weihnachtsstube

Maja Koteluk, 12

Ich wollte das Zuhause eines kleinen Wichtels in der Jahreszeit August darstellen. Der kleine Wichtel kann kaum bis zur Jahreszeit August abwarten und bereitet jetzt schon Kleinigkeiten, wie Lebkuchengebäck vor.

Raumausstattung Graner
Königstraße 80

No Name

Clarissa Schlager, 13

Ich wollte teilweise verschiedenste Menschen darstellen und dabei für mich neu in der Mitte des Bildes befindet sich die goldene Spätsommersonne. Über diese sind feine Wassertröpfchen verteilt. Die Federn am Rand stellen den Wind dar und das bunte Farbenmeer im Hintergrund spiegelt die Farben des Sommers wider.

Bornheimer Bücherstube
Königstraße 79

Malum (Apfel/Böse/Fehler)

Kiana Obladen, 14

Das Bild soll Evas Hand darstellen, die den verbotenen Apfel hält und die Schlange, welche Eva dazu brachte, den Apfel vom verbotenen Apfelbaum zu pflücken und zu essen, wodurch Adam und Eva von Gott auf die Erde geschickt wurden.

Parfümerie Becker GmbH
Königstraße 95-97

Black or White?

Amelie Bühner, 17

Das Bild beschreibt die Schwierigkeit, manche Entscheidungen zu treffen. Schwarz und weiß stehen für die scheinbaren Möglichkeiten und der kühle, enge Raum für das Gefühl der Eingegrenztheit und der Ungewissheit.

St. Hubertus-Apotheke
Königstraße 80a

Überfischung

Malte Vogel, 16

Mit dem Bild und dem Titel möchte ich auf die Überfischung und dem dazugehörigen Arten- und Bestandsrückgang aufmerksam machen. Die von der IUCN als bedroht geltenden Papageientaucher leiden massivst unter dem Fischfang für Europa und die Welt.

Jonen Augenoptik & Hörakustik
Königstraße 72

Der beschützende Drache

Ole Schnitker, 12

Ich wollte eine Skulptur bauen, die etwas Beschützendes ausdrückt.

Donatus Apotheke
Königstraße 63

Tag am See

Lea Isabella Feierabend, 16

Natur beruhigt. Sie ist ein Ruheraum, ein Ort der Entspannung, der Entschleunigung, der Sehnsucht, der Schönheit und der Stille. In der Natur kann ich Kraft tanken, Frieden finden, mich spüren, zu mir finden, ich selbst sein.

Genussvoll Leben
Königstraße 80

The waterfall of dreams

Maria Ermolenko, 14

Fuhs Hairstyle e.K.
Königstraße 87

Herbstliches Rotkehlchen

Anna-Luisa Bochem, 12

Ich sah öfter ein Rotkehlchen bei uns im Wald, welches immer schön singt, und ich finde, dass Rotkehlchen schöne Tiere sind. Deswegen wollte ich es in einem Bild festhalten.

JR | Cut & Color
Königstraße 84

Sally Face

Mika Pflingsten, 13

In mehreren Nächten habe ich kleine Skizzen von dem Videospiel "Sally Face" gemacht und daraus ist diese Collage entstanden. Ich mag das Spiel sehr und habe die Skizzen impulsiv gezeichnet.

Spiel- und Schreibwaren Paffenholz
Königstraße 82

Habe ich falsch gelebt?

Marie Brems, 18

Das von mir gemalte Bild zeigt den ausdrucksvollen Gesichtsausschnitt eines alten Mannes. Das Gemälde stellt einen überarbeiteten, kaputt gearbeiteten, müden Mann dar, der seine Lebensweise bereut. In meinem Bild zeige ich den Moment, indem der Mann realisiert, dass er sein ganzes Leben verschwendet hat. Er schaut mit Tränen in den Augen auf sein hartes Arbeitsleben zurück, und wünscht sich dabei sein Arbeitsleben anders gestaltet zu haben. Auffallend bei meinem Bild sind die zwei kontrastierenden Malstile, die ich für dieses Bild ausgewählt habe. Das Auge ist sehr detailliert im Gegensatz zum Rest des Bildes gemalt. Ich habe den Kontrast als besonders passend für mein Bild empfunden, da das detailliert gemalte Auge zeigt, wie fokussiert der Mann auf seine Arbeit war und keinen Blick für etwas anderes im Leben mehr hatte. Für ihn galt nur die Arbeit, das Geld und der Ruhm. Der Rest des Gesichts ist mit groben Pinselstrichen gemalt. Somit wird der Blick des Betrachters direkt auf das detailliert gemalte, blaue Auge gelenkt. Dieses Bild thematisiert die Überarbeitung und den großen Druck im Arbeitsleben, unter dem viele Menschen stehen. Ich denke, ich spreche auch für viele junge Leute meiner Generation, wenn ich sage, dass ich Angst habe vor dem Arbeitsleben und dem großen Druck der Gesellschaft etwas aus seinem Leben zu machen. Insbesondere habe ich Angst so zu enden wie der frustrierte alte Mann auf meinem Bild.

Mode Blumenthal GmbH
Königstraße 55

LED in space

Lea-Sophia Rex, 13

Es sollen leuchtende LED Streifen sein, die im Weltraum sind. Die kleinen weißen Spritzer sollen Sterne darstellen. Dazu kommen die verlaufenen, teils von den LEDs verdeckten Smileys, welche einfach mein Style sind.

SweetKaroline
Königstraße 86

Buntes Grau

Eva Pflingsten, 16

Ein Spiel mit einem Hell-Dunkel-Kontrast und einem Qualitätskontrast, um die vielen verschiedenen Facetten eines Menschen darzustellen. Es zeigt, wie der Mensch hauptsächlich seine bunte Seite seinem Umfeld präsentiert, aber seine graue, private Seite versteckt hält oder nur mit ausgewählten Menschen teilt und trotzdem ist auch diese Seite ein wichtiger Teil der Persönlichkeit eines Menschen.

Fuhs Hairstyle e.K.
Königstraße 87

Steam Punk City

Julie Charlotte Mohren, 12

In diesem Bild habe ich meine Gedanken mit Tusche gemalt. Dieses Bild soll meine „mentalen“ Merkmale darstellen, wie ein introvertierter Mensch mit sozialer Angst zu sein.

Hörakustik Hermeler GmbH
Königstraße 59

Wasted

Caroline Knott, 14

Mit diesem Werk möchte ich zum Ausdruck bringen, wie in unserer heutigen Zeit die verschiedensten Generationen ihre wertvolle Lebenszeit an elektronischen Geräten verschwenden. Sie verbringen ihre Zeit mit Social Media und verpassen wichtige und wunderschöne Momente im Leben. Ich hoffe, dass durch dieses Bild Menschen darauf aufmerksam gemacht werden, wie wichtig es ist, Zeit im richtigen Leben zu verbringen und nicht nur in virtuellen Welten.

Landsberg Bäckerei
Königstraße 78

Verloren in der Betonwelt

Ida Strecker, 16

Mein Werk stellt das Leben eines einzelnen in der Großstadt dar. Eine einzelne Person fühlt sich umbedeutend zwischen den Menschenmassen und den großen, dunklen und erdrückenden Hochhäusern. Alleine sieht man nicht heraus, jeder ist auf sich selbst fokussiert.

Creative Hair by Helen Becker
Königstraße 71

Augenblicke

Yessica Steinmann, 15

Wenn man vor dem Bild steht, spürt man viele verschiedene Blicke. In diesem „Augenblick“ wird einem klar, wie ähnlich sich die verschiedenen Arten sind. Ich finde, Augen machen uns lebendig. Sie sind es, die erlöschen, wenn wir sterben und leuchten, wenn wir uns freuen. Diese Lebendigkeit sollte jedem gewährt werden und ich hoffe, man entscheidet für dich in diesem „Augenblick“, dass jedes Leben lebenswert ist.

Jonen Augenoptik & Hörakustik
Königstraße 72

Nachtsturm

Paulina Pfehr, 16

Mein Werk soll die Naturgewalten eines Sturms darstellen. Die Emotionen die man empfindet, Unruhe, Dunkelheit und Angst, aber auch den Blick ins Licht, die Hoffnung der er bald zu Ende ist.

die Wollbude
Königstraße 102a

Switch

Tabea Otto, 14

Eigentlich hatte ich vor was anderes zu malen, und dann entstand dieses Bild.

Raumausstattung Graner
Königstraße 80

Zwischen Waldbaden und Waldsterben

Vanessa Blank, 17

Das Werk soll die großflächige Zerstörung des Waldes durch einen Waldbrand verdeutlichen, aber gleichzeitig auf die Hoffnung hinweisen, welche noch besteht, indem die heile und wundervolle der Natur gezeigt wird. Dabei stehen die beiden Aspekte im direkten Kontrast zueinander und es liegt am Betrachter, das Positive oder Negative zu sehen.

Stadtbücherei Bornheim
Servatiusweg 19-23

The mind of an artist

Daniela Ermolenko, 15

Das Gemälde stellt eine Person und ihre fantasievolle Gedankenwelt dar. Zwar erscheint diese zuerst sinnlos und absurd, doch genauso erfinderisch sieht das Innere eines Künstlers aus. Die ideenreichen Gedanken sind meist zielreich und schwachsinnig. Sie spiegeln die Realität spielerisch wider und können individuell gedeutet werden. Solch eine Imagination kann mal chaotisch sein, aber sie bleibt ein Zufluchtsort.

die Wollbude
Königstraße 102a

Rückzugsparadies

Julia Maria de Scally, 14

Bei diesem Bild handelt es sich um den Ort an den ich mich bei Probleme, Ängsten, Stress oder gar Panik gedanklich zurückziehen kann. Es soll symbolisieren, dass man sich auch an einem inneren sicheren Ort geborgen fühlen kann.

hautnah...Wäsche und Bademode
Königstraße 92

Katze auf der Wiese

Philine Wirth, 13

Ich habe selbst zwei Katzen und finde es interessant, wie schnell diese Tiere ihre Stimmung ändern können. Manchmal sind sie süße Kätzchen und manchmal springen sie wild durch den ganzen Raum. Ich habe dieses Bild gemalt, weil ich Katzen sehr gerne mag.

Bornheimer Bücherstube
Königstraße 79

Gedanken der Natur

Lea Zimmermann, 14

Das Bild symbolisiert den Jahreswechsel in der Natur.

Veronesi Eiscafé
Königstraße 45

Das Leben dahinter

Vanessa Lücke, 16

Mein Bild zeigt eine Stadt mit einer Straße und Häusern links und rechts. Es stellt dar, dass auf dieser Straße mit den Häusern mehrere Leben herrschen. Die Menschen auf der Straße können nicht in die Fenster schauen (deswegen sind die Fenster nur mit Fineliner angedeutet) und können sich nur vorstellen, was für ein Leben sich gerade in den Häusern abspielt. Es zeigt die Ferne zwischen dem Leben auf der Straße und dem Leben in den Häusern, obwohl das Haus eigentlich so nah an der Straße steht. Genau so stellt der Betrachter des Bildes sich auch selber vor, was hinter den Fenstern grade passiert, weswegen in den Fenstern nichts dargestellt wird. Es scheint also, als würde sich dort nichts abspielen, obwohl dahinter ein eigenes Leben und eine eigene Geschichte ist.

hautnah...Wäsche und Bademode
Königstraße 92

Rebirth

Alexia Lisa Castor, 17

Eine verdrehte Perspektive auf das Ausnutzen von Natursterben durch den Menschen, aber auch eine visuelle Darstellung der Ruhe, welche sich im Tod findet und der darauffolgende Neuanfang. Der leblose Körper der Frau wird von der Natur zurückgeholt und als fruchtbarer Boden verwendet. Aus ihren Rippen wachsen kleine Pilze und Sträucher. Anders als der Mensch wird die Natur in wenigen Monaten ihren gesamten Körper verwertet haben. Ihr Opfer wird neues Leben schenken und nicht als überflüssiges Material in einer Tonne landen. Sie fühlt keinen Schmerz mehr und hat nun Abschied genommen.

Spiel- und Schreibwaren Paffenholz
Königstraße 82

Hicks

Hannah Pohle, 13

Ein eingefangener Moment des sieben Wochen alten Mischlingswelpen Hicks meiner Nachbarin, müde und entspannt auf einem Kissen liegend nach einem Waldspaziergang und anschließender Autofahrt, die er auf meinem Schoß verbrachte. Mir verleiht die Erinnerung an diesen Moment ein Gefühl von Geborgenheit. Ich finde es faszinierend, wie eigentlich einfache Bleistiftstriche in verschiedenen Stärken und unterschiedlichen Richtungen angeordnet und teilweise verwischt einen Hund darstellen können.

Veronesi Eiscafé
Königstraße 45

Grüße von den Letzten ihrer Art

Paula Klein

Laut der IUCN sind mehr als 42.100 Arten Aussterben bedroht, Zeitungen warnen vor Katastrophen und täglich sterben mehr als 150 Arten aus. Jeden Tag, weltweit, kämpfen die letzten ihrer Art ums Überleben und viele scheitern. Doch sind wir Menschen uns dem bewusst? Ich glaube, nicht, obwohl doch jedes Kind lernt, was ein Tiger ist, man Postkarten mit tollen Tierbildern bekommt und irgendwo in unserem Hintergrund die Information schlummert, dass die Menschheit gegen die Natur arbeitet. Es wäre eine Schande, wenn das Artensterben so rasant weitergehen würde: denn jedes ausgestorbene Tier nimmt der Erde ein Stückchen Schönheit, hinterlässt eine Lücke im Kreislauf Ökosystem und lädt dem Menschen mehr Schuld auf, da nicht gehandelt worden ist. Natürlich stehen meine gemalten Tiere in der Collage exemplarisch für alle bedrohten Arten. Dennoch habe ich mich auf Tierarten beschränkt, die eigentlich jeder kennt, damit allen bewusst wird, was hier auf dem Spiel steht. Es ist Zeit, dass die Menschheit aufwacht! Daher meine Collage aus selbstgemalten Postkarten an die Menschen: Grüße von den letzten ihrer Art aus der Welt.

Stadtbücherei Bornheim
Servatiusweg 19-23

Die Augen sind die Fenster der Seele

Thekla Schmahl, 15

Ich fand die Augen schon immer faszinierend. Alleine in den Augen kann man zum Beispiel das Geschlecht, das Alter und sogar die Stimmung entnehmen. Erlebtes spiegelt sich im Ausdruck wider, deshalb heißt mein Werk "die Augen sind die Fenster zur Seele". Das Sprichwort von Hildegard von Bingen ist in verschiedenen Sprachen angegeben, da man keine Sprache braucht, um sich anzusehen, wie es dem gegenüber geht. Vor allem da meine beste Freundin zwei unterschiedliche Augenfarben und eine verformte Pupille hat (Kolabom). Sie wird oft darauf angesprochen, da ihre Augen so besonders sind. Da ist mir aufgefallen, dass viele Menschen zuerst auf die Augen achten. Ich habe mich bewusst für verbrannte Buchseiten entschieden, weil jedes Blatt anders aussieht und eine Seite steht für eine Erfahrung, zusammen ist die ganze Seele wie ein geschriebenes Buch. Die angebrannten Stellen stehen für das Seelenleid. Egal wie oft man versucht, das zugefügte Seelenleid zu flicken, die Wunden tief in der Seele werden immer bleiben.

St. Servatius
Servatiusweg 35

Soundwaves

Clara Deiters, 12

Ohne die Musik ist das Leben grau und mehr oder weniger trostlos, doch wenn man sie erstmal für sich entdeckt, eröffnet sich einem eine komplett neue Welt voller Emotion. Diese Welt ist immer, egal wo und egal in welcher Lebenslage man sich gerade befindet, für einen da. Man taucht in sie ein und vergisst alles um sich herum. Doch diese wunderschöne Art der Kunst hat in der Geschichte bereits einige Opfer gefordert. An diese Opfer soll das Bild "Soundwaves" nebensächlich erinnern, doch im Vordergrund bleibt die Verbindung zwischen Mensch und Musik.

Raumausstattung Graner
Königstraße 80

Der arme böse Hai

Victoria Grishina, 16

„Hurgaga, tödlicher Hai-Angriff!“ Nach solchen Nachrichten fürchten wir Haie. Sie sind DAS Monster im Wasser. Unzählige Filme nehmen Haie als Hauptbösewichte. Man denkt immer, dass Haie uns jagen. Die Wahrheit entspricht dem Gegenteil: Menschen töten 11.400 Haie pro Stunde, Haie töten 12 Menschen pro Jahr. Viele Haie sterben bereits aus, doch ohne diese Raubtiere wird das Leben im Ozean nicht mehr richtig funktionieren.

St. Servatius
Servatiusweg 35

Licht im Wald

Lidia Rzepinski, 15

Wenn man in der Natur ist, beispielsweise auf einem Spaziergang im Wald, bemerkt man oftmals nicht die Schönheit der Natur, die einzigartigen Momente des Lichtes, wenn es durch die Blätter der Bäume strahlt und den Wald magisch erscheinen lässt. Wir sind in der Natur oft abgelenkt von unseren Gedanken, Problemen und vor allem von unserem Handy und bemerken nicht, wie eindrucksvoll und schön ist, was uns umgibt.

St. Servatius
Servatiusweg 35

unknown

Anisha Madmoly, 15

Stellt die depressive Gefühlslage von mir da.

Donatus Apotheke
Königstraße 63

6. Bornheimer Jugendkunstpreis

jugendkunstpreis-bornheim@gmx.de | www.jugendkunstpreis-bornheim.art/ |
Instagram @jugendkunstpreis.bornheim

Unterstützt von der Stadt Bornheim, dem Stadtjugendring Bornheim e.V. und
Bornheimer Geschäften und Lokalen. Gesponsert von der Metis-Stiftung.